



Inhaltsangabe

Grußwort	1
Bericht des Generalsekretärs	2
Bericht der Kommission Berufsrecht, Berufspolitik und Öffentlichkeitsarbeit	2
Bericht der Kommission Wirbelsäulenregister	3
Tätigkeitsbericht der SPINE-DRG Gruppe	4
Bericht Kommission Qualitätssicherung der DWG	5
Kommissionsbericht Junges Forum	5
Bericht der Wissenschafts- und Studienkommission	6
Bericht der Kommission konservative Wirbelsäulentherapie	7
Bericht der Programmkommission	8

Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,



Dr. D. Rosenthal

das Jahr 2013 zeichnet sich weiterhin durch ein schnelles Wachstum aus. Die DWG zählt mit über 1.300 Mitglieder zum 01.05.2013, zur stärksten Wirbelsäulengesellschaft Europas. Über 80 neue Aufnahmeanträge wurden bislang zur Vorlage und Genehmigung von der Mitgliederversammlung für kommenden Dezember eingereicht.

Dem schnellen Wachstum muss jetzt die Konsolidierung folgen. Um das Tempo und die aufkommende Arbeit bewältigen zu können, werden Bereiche der Gesellschaft neu aufgestellt bzw. professionalisiert. So haben die neue Rechtsabteilung unter der Leitung von Herrn RA Dr. K-H Möller (Kanzlei Möller und Partner, Düsseldorf) sowie die Pressestelle, die von Herr J. Lamp (Agentur Monks) geführt wird, ihre Arbeit im Frühjahr aufgenommen. In den kommenden Wochen wird eine neue Geschäftsstelle einge-

richtet und eine zweite Sekretärin eingestellt (sie soll primär die Weiterbildungskommission bei der Zertifizierung unterstützen).

Auf Initiative unseres Präsidenten 2012, PD Dr. M. Ruf, wurde in Stuttgart die Kommission Konservative Therapie unter der Leitung von Herr Prof. K.-St. Delank, Halle, gegründet. Sofort haben sich über 80 Kollegen/innen dort eingefunden und ihre Arbeit aufgenommen. Mit der neuen Kommission wird die DWG nicht nur dem operativen, sondern auch dem konservativen Teil der Wirbelsäulentherapie gerecht.

Am 08.05.13 organisierte die Kommission Wirbelsäulenregister, (Dr. F. Meyer und P.D. R. Sobottke) ein Informationstreffen in Frankfurt am Main. Bei insgesamt 26 Vertretern von Bundesbehörden, Kassen und Industrie wurden neben den wissenschaftlichen Aspekten, die für ein Wirbelsäulenregister sprechen, auch die ersten Ergebnisse des seit September 2012 gestarteten Probelaufs vorgestellt. Bei hoher Resonanz und Akzeptanz wurden zwei Arbeitsgruppen (Register und Finanzen) eingerichtet, die Zusammenstellung der einzelnen AG's werden bis Ende Mai von den Teilnehmern schriftlich mitgeteilt.

Eine neue Kommission Qualitätssicherung unter der Leitung von Herrn Prof. C. Knop hat nach Beschluss des Vorstandes



im April ihr Gründungstreffen abgehalten. Sie soll die zukünftige Institutszertifizierung strukturieren und vorantreiben. Wie die DWG bereits in Ihrer Stellungnahme vom Januar dieses Jahres (Thema: überflüssiges operieren) berichtete, beteiligt sie sich nicht an Diskussionen, die auf Behauptungen oder unzureichende Information basieren und zu falschen Interpretationen führen.

Durch die Personenzertifizierung (für die bereits 962 Anträge vorliegen!), das Wirbelsäulenregister und die neue Institutszertifizierung verfügt die Gesellschaft zukünftig über die notwendigen Instrumente, um auf der Basis von verlässlichen Zahlen, gut ausgebildete Kolleginnen und Kollegen und für die vorgesehene Tätigkeit entsprechend ausgestattete Zentren, die Qualität der erbrachten Leistungen auszuwerten, beurteilen und ggf. auch korrigierend einzuwirken.

DWG soll in Zukunft ein Begriff für Qualität sein!

Dr. D. Rosenthal

Präsident der DWG 2013

Bericht des Generalsekretärs



Prof. Dr. U. Liljenqvist

Neue Kommissionen haben ihre Arbeit aufgenommen

Der Vorstand hat Anfang des Jahres zwei neue Kommissionen ins Leben gerufen, die Kommission für Qualitätssicherung unter der Leitung von Prof. Dr. C. Knop, Stuttgart, und die ad-hoc Kommission „spezifischer Kreuzschmerz“ unter der Leitung von Prof. Dr. T. Schulte, Münster. Hauptaufgabe der Kommission für Qualitätssicherung werden die Erarbeitung eines Zertifizierungsprogrammes für Wirbelsäulenabteilungen mit dem Ziel,

die Behandlungsqualität im Bereich der Wirbelsäulenchirurgie zu steigern sowie die Auswahl eines professionellen Zertifizierungsinstitutes. Die Aufgabe der ad-hoc Kommission „spez. Kreuzschmerz“ ist es, bei der Erstellung der AWMF-Leitlinie „Spezifischer Kreuzschmerz“ mitzuwirken und die DWG dabei zu vertreten. Wir danken den Kommissionsleitern und den Kommissionsmitgliedern für ihr Engagement und ihre Arbeit für die DWG.

Sekretariat zieht um und wird verstärkt

Mit dem Umzug von Frau Scheler, die Leiterin unseres Sekretariates, von Kiel in den Süden Hamburgs wird sich auch unser

Sekretariat örtlich verändern. Wir werden unsere Mitglieder umgehend informieren sobald wir geeignete Büroräumlichkeiten gefunden haben. Ferner werden wir unser Sekretariat um eine weitere Kraft verstärken, um den dramatischen Zuwachs an Arbeitsbelastung insbesondere durch die personengebundene Zertifizierung bewältigen zu können. Wir hoffen, Ihnen schon bald ein weiteres „DWG-Gesicht“ präsentieren zu können. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Frau Scheler, die den seit dem Jahreswechsel drastisch gestiegenen Arbeitsaufwand im Sekretariat mit Bravour meistert!

Prof. Dr. U. Liljenqvist

Generalsekretär

Bericht der Kommission Berufsrecht, Berufspolitik und Öffentlichkeitsarbeit

Die Kommission möchte sich für den Ausfall des Frühstücksseminar im vergangenen Jahr bei den Mitgliedern entschuldigen. Leider sagte der vorgesehene Redner kurz vor der Tagung ab, uns ist es nicht gelungen, in der knapp verbliebenen Zeit einen geeigneten Ersatz zu finden.

Das Jahr 2013 wurde durch die Einrichtung der Rechts- und Presseabteilungen erfolgreich begonnen. Bei der Sitzung im Februar wurden die Konzepte dem Vorstand vorgestellt, für gut befunden und einstimmig die sofortige Arbeitsaufnahme beider Bereiche unter der Leitung von RA Dr. K-H Möller (Rechtsabteilung) und Herr J. Lamp (Presseabteilung), beschlossen.

Zum Thema „überflüssige Wirbelsäulenoperationen“, das die Medien in den letzten Monaten beherrschte, hat sich die DWG in der Stellungnahme vom Januar 2013 positioniert. Die DWG wird sich nicht an Diskussionen bzw. Interpretationen über die Medien die auf unvollständige oder teilweise einseitig interpretierten Zahlen basieren, beteiligen. Vielmehr verfügt unsere Gesellschaft über ein wichtiges Instrument, um an zuverlässige Informationen über wirbelsäulenspezifische Fragen in Zukunft zu gelangen, nämlich das Wirbelsäulenregister. Nur auf Basis repräsentativer und zuverlässiger Daten lässt sich eine sachliche Diskussion führen.

Für die diesjährige Tagung wird erneut ein Frühstücksseminar organisiert. Das Thema soll in den kommenden Monaten beschlossen werden. Vorschläge und Anregungen seitens der Mitglieder werden gerne entgegengenommen und diskutiert

Dr. D. Rosenthal

Präsident der DWG 2013



Bericht der Weiterbildungskommission



Prof. Dr. B. Meyer

Nach dem Rücktritt von Herrn Prof. Hopf als Leiter der Weiterbildungskommission haben sich strukturelle und organisatorische Veränderungen ergeben. Die Mitglieder der WB-Kommission danken Herrn Prof. Hopf ausdrücklich für sein bisheriges Engagement, den Zertifizierungsprozess voranzutreiben. Die konsequente und stringente Fortführung hat nun höchste Priorität.

Allerdings müssen nach Ende der Übergangsfrist die bisherigen Abläufe analysiert und für die jetzt folgende Phase optimiert werden. Einige Änderungen werden sich dadurch für die reguläre Antragsstellung sicher ergeben.

Die neue Leitung wurde vom Vorstand auf mich übertragen; meine Stellvertreter sind Herr Prof. Ertel (Berlin) sowie Herr Priv.-Doz. Dr. Franke (Dortmund). Dem Prinzip der paritätischen Verteilung zwischen den drei Fachdisziplinen soll dadurch Rechnung getragen werden. Darüber hinaus freuen wir uns, dass vor dem Hintergrund der paritätischen Verteilung Herr Prof. Dr. M. Stoffel (Krefeld) sowie Herr Prof. Dr. F. Roser (Tübingen) zur Mitarbeit in der Weiterbildungskommission als neue Mitglieder gewonnen werden konnten, die somit mit je 5 Vertretern der jeweiligen Fachdisziplinen besetzt ist.

Ein erstes Treffen der Weiterbildungskommission fand bereits im April dieses Jahres statt, so dass der Aufbau des zukünftigen Arbeitsprozesses festgelegt werden konnte. Anhand der Erfahrung haben die Kommission und der Vorstand der DWG eine Modifikation und Verfeinerung des Verfahrens beschlossen. Diese tritt in Kürze in Kraft und wird auf die Homepage (www.dwg.org) gestellt, so dass alle Informationen unter der Rubrik „Weiterbildungskommission“ abrufbar sind.

Hingewiesen werden muss des Weiteren, dass zukünftig sämtliche Zertifizierungsanträge über das Sekretariat der DWG eingereicht werden müssen. Bitte senden Sie daher Ihre Antragsunterlagen direkt an Frau Scheler (b.scheler@dwg.org). Um die Bearbeitung zu erleichtern, wird darum gebeten, alle Antragsunterlagen digitalisiert einzureichen, da diese Unterlagen an die Mitglieder der Weiterbildungskommission zur weiteren Prüfung weitergegeben werden müssen.

Aufgrund des enormen Zeitaufwandes für die Bearbeitung der Anträge wurde vom Vorstand der DWG die Notwendigkeit ge-

sehen, eine weitere Mitarbeiterin einzustellen, damit die Bearbeitung in einem angemessenen Zeitrahmen erfolgen kann.

Nachdem im Jahr 2012 insgesamt 121 Zertifikate ausgestellt wurden, davon 62 Basis-Zertifikate, 52 Master-Zertifikate und sieben Excellence-Zertifikate, konnte zum Jahreswechsel geradezu eine Flut von Anträgen im Übergangsverfahren verzeichnet werden, die sich in unterschiedlichen Stadien der Bearbeitung befinden. Die WB-Kommission bittet daher um Ihr aller Verständnis, wenn die Abarbeitung im Moment etwas länger dauert, da sich die Gesamtantragszahl derzeit auf 962 (Stand Mai 2013) beläuft.

In Anbetracht der großen Nachfrage für die Basiskurse der DWG hat die WB-Kommission die Zahl der Teilnehmer, die nur den theoretischen Teil belegen, auf 50 Teilnehmer pro Kurs erhöht. Die zusätzlichen Kapazitäten werden nach den Wartelisten vergeben. Diesbezüglich erhalten die angemeldeten Teilnehmer eine Mailbestätigung von Cardium Kongress. Alle Anfragen hinsichtlich der Belegung der einzelnen Kurse erfolgt ebenfalls über Cardium Kongress in Koblenz. Insgesamt konnten für dieses Jahr 15 Modulkurse der DWG angeboten werden, sieben fanden bereits statt.

Um ein feststehendes Konzept von durchzuführenden Vorträgen der einzelnen Modulkurse zu gewährleisten, werden zukünftig Masterfolien implementiert, um den Akkreditierungsansprüchen zu genügen.

Die Zertifizierung der DWG hat bislang enormen Zuspruch erhalten und großes Interesse geweckt und ist als Zeichen der Qualitätssicherung und -prüfung zu werten, so dass wir dieses Projekt auch weiterhin konsequent durchführen wollen!

Herzliche Grüße

Ihr Prof. Dr. B. Meyer

Vorsitzender der Weiterbildungskommission

Bericht der Kommission Wirbelsäulenregister



Dr. F. Meyer

Die aktuellen Pressemitteilungen und auch Artikel wie im „Spiegel“ jüngst veröffentlicht, zeigen deutlich, dass die Idee eines bundesweiten Wirbelsäulenregisters, welches auch die Möglichkeit einer Implantatenachverfolgung bietet, sinnvoll ist.

Die Zahl der erfassten Fälle im DWG Register wächst inzwischen



deutlich an, aktuell sind fast 4000 Datensätze erfasst. Inzwischen sind 23 Kliniken und Abteilungen aktiv beteiligt. Die Nachuntersuchungsrate liegt bei ca. 28 %, wobei auch zunehmend die verfügbaren Messinstrumente wie COMI score und Oswestery genutzt werden. Letztlich sind nur mit Hilfe dieser Messinstrumente Fragen zur Outcomeforschung zu beantworten. Eine nächste Zwischenauswertung des Registers wird im Laufe des Juni erfolgen.

Um eine Kontinuität der Arbeit der Kommissionen zu gewährleisten wurde seitens der DWG das Amt des stellvertretenden Kommissionsleiters geschaffen, welches für die Kommission Wirbelsäulenregister dankenswerterweise Herr PD Dr. R. Sobotke (Würselen) übernommen hat, vielen Dank dafür.

Ein wesentlicher Tätigkeitsschwerpunkt der Kommission ist derzeit, die langfristige Finanzierung des Registers zu sichern. Daher wurden Gespräche mit den möglichen Interessenten eines Registers geführt, einerseits der Medizinprodukteindustrie andererseits den Kostenträgern. Am 08.05.2013 fand ein runder Tisch mit allen Beteiligten zu diesem Thema statt.

In Vorbereitung ist auch eine internetbasierte Nutzerumfrage zur Evaluierung des Registers, welche durch Prof. Dr. Börm (Flensburg) initiiert wird.

Das nächste Treffen der Kommission findet am 27. Mai in Düsseldorf statt.

Dr. F. Meyer

Tätigkeitsbericht der SPINE-DRG Gruppe



Prof. Dr. H. Halm

Die Spine DRG Arbeitsgruppe der DWG hatte im Rahmen des Vorschlagsverfahrens 2012 eine Vielzahl von Änderungen im Bereich der Prozedurenkodierung der Wirbelsäulenchirurgie und DRG-Systematik angeregt, um die wesentlichen Probleme im OPS und DRG-System zu lösen. Diese wurden vom DIMDI und InEK übernommen, womit nun eine deutlich differenziertere, dennoch einfachere Kodierung der Prozeduren vorgenommen werden kann. Darüber hinaus konnten nicht sachgerechte DRG-Zuordnungen aus der Vergangenheit eliminiert werden. Durch diese Änderungen ist erfreulicherweise eine Abnahme der Abrechnungsstreitigkeiten mit den Kostenträgern

für die Kliniken zu verzeichnen.

Die weitreichenden Änderungen im OPS-Katalog 2012 gilt es in Bezug auf die Auswirkungen im DRG-System im noch laufenden Jahr und 2014 zu beleuchten, um dann weitere Anpassungsvorschläge formulieren zu können. Da die aktuell gültige DRG-Systematik 2013 auf den Daten der Kalkulationskrankenhäuser aus dem Jahr 2011 beruht, kann erst bei Vorlage des DRG-Systems 2014 eine genaue Analyse der zu verzeichnenden Auswirkungen erfolgen.

Daher wurden für den OPS 2013 nur kleinere Änderungen seitens der Spine DRG Arbeitsgruppe vorgeschlagen, die sich alle in den amtlichen OPS-Katalog 2013 übernommen wurden:

1. Neuer Hinweis unter 5-836 Spondylodese, dass ein Wirbelkörperersatz durch Implantat oder durch sonstige Materialien gesondert zu kodieren ist (Zusatzentgelt relevant).
2. Streichen der in Klammern gesetzten Begriffe „(z.B. bei Kyphose)“ in 5-837 Wirbelkörperersatz und komplexe Rekonstruktion der Wirbelsäule und „(z. B. bei Skoliose)“ in 5-838 Andere komplexe Rekonstruktionen der Wirbelsäule, da diese zunehmend zu Abrechnungsstreitigkeiten mit den Kostenträgern geführt haben.
3. Ergänzung von Codes unter 5-831 Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe für Sequesterentfernung und endoskopischem Vorgehen.
4. Aufnahme des Codes 5-838.e- Korrektur einer Wirbelsäulendeformität durch Implantation von extrakorporal expandierbaren Stangen

Im Rahmen des Vorschlagsverfahrens zum OPS 2014 wurden von der Spine DRG Arbeitsgruppe einzelne Vorschläge zur Etablierung von Codes für Verfahren und Medizinprodukte ohne adäquate Kodezuordnungen formuliert. Zudem wurden im Auftrag des DIMDI OPS-Änderungsvorschläge seitens der Leistungserbringer, Kostenträger und Industrie gesichtet und beurteilt. Mit der Veröffentlichung der Vorabversion des OPS-2014 durch das DIMDI ist im August zu rechnen.

Neben der aktiven Teilnahme an den Vorschlagsverfahren, ist die Spine DRG Arbeitsgruppe Ansprechpartner des DIMDI bei Anfragen von Leistungserbringern und Kostenträgern zum Verständnis von einzelnen wirbelsäulenchirurgischen OPS-Kodes. Hier werden regelmäßig entsprechende Stellungnahmen verfasst. Gleiches gilt für direkte Anfragen von Leistungserbringern und Kostenträgern.

Die Spine DRG Arbeitsgruppe der DWG hat sich das Ziel gesetzt, im Bereich der OPS-Kodes für Spondylodese, Wirbelkörper-



perersatz und komplexe Rekonstruktionen der Wirbelsäule (5-836 bis 5-838) eine einfachere Strukturierung herbeizuführen, ohne dabei wesentliche Informationsverluste zu generieren. Da dies eine sehr komplexe Aufgabenstellung darstellt, sind entsprechende Vorschläge frühestens für das Jahr 2015 geplant. Wie in den vorausgegangenen Jahren auch, nehmen wir sehr gerne Vorschläge und Anregungen hierzu seitens der Mitglieder entgegen.

Prof. Dr. H. Halm

Bericht Kommission Qualitätssicherung der DWG



Prof. Dr. Ch. Knop

Die Kommission Qualitätssicherung (KQS) wurde mit der ersten Vorstandssitzung 2013 auf Vorschlag des Präsidenten ins Leben gerufen. Das Ziel der Kommission ist die Entwicklung eines Zertifizierungsprogramms, das in Anlehnung an die persönliche Zertifizierung von Wirbelsäulenchirurginnen und -chirurgen nun zur Zertifizierung von Institutionen/Kliniken/Zentren für Wirbelsäulenchirurgie in Deutschland dienen soll. Der Hintergrund für die Zertifizierung ist die angestrebte Steigerung von Behandlungsqualität im Bereich der Wirbelsäulenchirurgie.

Mit Gründung der Kommission wurde die Entwicklung des Zertifizierungsprozesses von der persönlichen Zertifizierung durch die Weiterbildungskommission (KWB) getrennt. Wesentlicher Grund hierfür ist eine noch erhebliche Auslastung der KWB durch die Übergangsregelung und steigende Zahl von DWG-Kursen in Deutschland. Die KQS soll es ermöglichen, dass zeitnah ein Zertifizierungsprozess angestoßen wird.

Als Mitglieder der KQS wurden vom Vorstand der DWG ernannt:

- Knop, Stuttgart, Leiter, UCH
- Liljenqvist, Münster, Stellvertreter, ORT
- Börm, Flensburg, Vertreter Beirat DWG, NCH
- Meyer, München, NCH
- Schmieder, Bochum, NCH
- Bullmann, Köln, ORT
- Kothe, Hamburg, ORT
- Ertel, Berlin, UCH
- Schaser, Berlin, UCH

Die KQS tagte zum ersten Mal am 17.04.2013. Ziel der ersten Sitzung ist es, den Plan für die Entwicklung eines Zertifizierungskonzeptes abzustecken:

- Welche Institutionen sollen zertifiziert werden?
- Welche Zertifizierungsstufen soll es geben?
- Inhalte, Vorgaben, Regularien für die Zertifizierung
- Erstellen eines Zertifizierungsprogramms
- Wer auditiert/zertifiziert?
- Zeitplan

Das Ziel der KQS ist es, dem Vorstand der DWG ein tragfähiges Zertifizierungskonzept im Laufe des Jahres 2013 zur Diskussion vorzulegen.

Nach Verabschiedung eines abgestimmten Konzeptes könnte der Zertifizierungsprozess 2014 begonnen werden.

Prof. Dr. Ch. Knop

Kommissionsbericht Junges Forum



Dr. K. Schnake

Das Junge Forum (JF) hat sich Anfang des Jahres durch das alters- oder positionsbedingte Ausscheiden einiger Mitglieder „verjüngt“. Andererseits freuen wir uns über einige Neuaufnahmen, besonders über die ersten zwei Kolleginnen. Das JF steht allen MitgliederInnen der DWG offen, sofern sie jünger als 45 Jahre und nicht in einer leitenden Position sind. Das JF engagiert sich aktuell in folgenden Projekten:

- 1. Peer-to-Peer Treffen:** Am 4. März fand das gut besuchte 2. Treffen in Magdeburg mit dem Thema „Thorakolumbale Frakturen“ statt. Beim 3. Treffen in Frankfurt am 26. April wird das Thema „Degenerative Lendenwirbelsäule“ im Fokus stehen. Geplant sind weitere Veranstaltungen, die nächste wird in München stattfinden.
- 2. Basiskurs Modul 1:** Das JF richtet vom 13.-15. Juni zum zweiten Mal den DWG Basiskurs „Grundlagen / konservative Therapie“ (Modul 1) aus. Diesmal wird die Veranstaltung in Bernau-Felden am Chiemsee stattfinden.
- 3. Referentenausbildung:** Nach erfolgreichem Abschluss der letztjährigen Referentenausbildung auf der Jahrestagung in Stuttgart wird es auch 2013 wieder eine zweiteilige Referentenschulung geben. Der erste Teil wird direkt vor dem



Basiskurs am Chiemsee am 13. Juni stattfinden, der zweite Teil dann in Frankfurt während der Jahrestagung.

- 4. Umfrage Ausbildungssituation:** Die Umfrage zur Ausbildungssituation im Bereich der Therapie von Wirbelsäulenerkrankungen konnte während der Jahrestagung in Stuttgart abgeschlossen werden. Unter den Teilnehmern wurde ein IPAD verlost. Die Ergebnisse werden nun ausgewertet und den Mitgliedern der DWG dann zugänglich gemacht. Dies wird sicherlich für ausreichend Diskussionsstoff für die kommende Jahrestagung in Frankfurt sorgen.
- 5. Forum Wirbelsäulenchirurgie Schruns 2013 und St. Anton 2014:** Das vom JF organisierte „Forum Wirbelsäulenchirurgie“ in Schruns (Österreich) vom 24.-26.1.13 war mit insgesamt 114 ärztlichen Teilnehmern hervorragend besucht und erhielt sehr gute Bewertungen. Vor allem die interaktiven, kritischen Diskussionen wurden von allen geschätzt. 90% der Teilnehmer gaben an, auch im kommenden Jahr wieder an der Veranstaltung teilnehmen zu wollen. Das nächste „Forum Wirbelsäulenchirurgie“ wird vom 16. – 18. Januar 2014 in St. Anton am Arlberg stattfinden.
- 6. Wissenschaftliches Arbeiten:** Das JF hat auf der Jahrestagung in Stuttgart ein Frühstückssymposium zum Thema „Klinische Studien – von der Planung bis zur Publikation“ ausgerichtet. Die Qualität der Vorträge war exzellent und eine Fortsetzung auf der nächsten Jahrestagung ist geplant.
- 7. Multizentrische Studie:** Das JF plant eine multizentrische Studie zum Thema „Postoperative Wundinfektionen“. Primär wird es eine Umfrage zur Häufigkeit und zu den Behandlungsstrategien geben.
- 8. Treffen des JF:** Die Mitglieder des JF stehen in regelmäßigen Kontakt untereinander. Das nächste offizielle Treffen findet auf der Jahrestagung der DGNC am 26. Mai um 15 Uhr im Steigenberger Parkhotel statt. Außerdem wird sich das JF während des Modulkurses 1 am Chiemsee am 13. Juni um 15 Uhr treffen.

Ich möchte mich ganz herzlich für das Engagement der Mitglieder im Jungen Forum und die Unterstützung durch den Vorstand der DWG bedanken.

Dr. K. Schnake

Bericht der Wissenschafts- und Studienkommission



Prof. Dr. H.-J. Wilke

Wissenschaftliche Forschungsförderung

Gemäß der Satzung der DWG ist eines ihrer Ziele, die Wissenschaft zu fördern. Deshalb wurde beschlossen, über die Wirbelsäulenstiftung der DWG jährlich jeweils zwei thematisch passende, kleinere Forschungsvorhaben bis zu einem Gesamtförderbetrag von EUR 30.000 je wissenschaftliches Projekt finanziell zu unterstützen.

Insgesamt wurde im vergangenen Jahr die überwältigende Anzahl von 22 Anträgen eingereicht. Die Anträge wurden durch jeweils 3 unabhängige Fachgutachter geprüft und bewertet und es wurde eine objektive Rangreihenfolge erstellt.

Aufgrund dieser großen Anzahl von Anträgen hat der Stiftungsrat der Deutschen Wirbelsäulenstiftung beschlossen, einmalig die Förderungssumme von 60.000 Euro auf insgesamt 165.000 Euro für Forschungsförderungsprojekte auszuschütten. Entsprechend der Empfehlung des Stiftungsrats konnten somit insgesamt 7 Projekte gefördert werden.

- 3 Anträge zu je 30.000 Euro
- 2 Anträge zu je 22.500 Euro
- 2 Anträge zu je 15.000 Euro

Wir gratulieren dazu nochmals im Namen der Deutschen Wirbelsäulengesellschaft und wünschen den Gewinnern für die wichtige wissenschaftliche Arbeit viel Erfolg bei der Bearbeitung Ihres Projektes.

Leider war es nicht möglich, alle Anträge mit der beantragten Summe voll zu unterstützen. Wir bitten Sie um Verständnis.

Im Rahmen der Preisverleihung während der Jahrestagung der DWG wurde jeweils eine Urkunde für die jeweilige Forschungsförderung verliehen. Es ist geplant, dass die Antragsteller nach Abschluss des Förderzeitraumes die Ergebnisse Ihrer Forschung im Rahmen der DWG Jahrestagung berichten werden. Hierzu bitten wir Sie zu gegebener Zeit ein Abstract entsprechend den Einreichungskriterien vorzulegen.

Da die Begutachtung doch mit einem gewissen zeitlichen Aufwand verbunden ist, wurde die Deadline für die Antragseinreichung in diesem Jahr auf den **30.09.2013** festgelegt.



Nähere Informationen und Richtlinien zur Beantragung einer Forschungsförderung können über die Homepage der Deutschen Wirbelsäulenstiftung oder direkt unter <http://www.deutsche-wirbelsaeulenstiftung.de/forschungsfoerderung/> abgerufen werden.

Die Deutsche Wirbelsäulenstiftung wünscht Ihnen viel Erfolg!

Erweiterung der Forschungskommission

Da doch erheblich mehr Arbeit auf die Wissenschafts- und Studienkommission zukommt wurde die Anzahl der Mitglieder dieser Kommission auf zehn erweitert.

Wir freuen und bedanken uns, dass sich folgende Mitglieder in Zukunft aktiv beteiligen wollen:

- Prof. Dr. Viola Bullmann, St. Franziskus Hospital, Kölln
- PD Dr. Dorothea Daentzer, Medizinische Hochschule Hannover
- PD Dr. Sebastian Förderer, Klinikum Mutterhaus Trier
- Prof. Dr. Heiko Koller, Werner-Wicker-Klinik, Bad Wildungen
- Univ.-Doz. Dr. Michael Ogon, Orthopädisches Spital Speising, Wien
- PD Dr. Tobias Pitzen, SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach
- Dr. Michael Putzier, Charité CCM, Berlin
- Dr. Werner Schmälz, Medizinische Universität Innsbruck
- Dr. Klaus Schnake, BG-Unfallklinik Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Tobias Schulte, Universitätsklinikum Münster
- Prof. Dr. Peter Vajkoczy, Charité Universitätsmedizin Berlin
- Prof. Dr. Akhil Verheyden, Ortenau-Klinikum Lahr Ettenheim

Prof. Dr. H.-J. Wilke

Leiter der Wissenschafts- und Studienkommission

Bericht der Kommission konservative Wirbelsäulenthherapie



Prof. Dr. K.-St. Delank

Anlässlich der letzten Tagung der Deutschen Wirbelsäulengesellschaft Anfang Dezember 2012 in Stuttgart fand die konstituierende Sitzung der neu gegründeten Kommission „Konservative Wirbelsäulenthherapie“ statt.

Mit etwa 50 Teilnehmern wurde ein breites Interesse für die Mitarbeit in dieser Kommission signalisiert. Es fand eine erfreulich offene Diskussion über mögliche Aufgaben und

Ziele der neuen Kommission statt. Bereits die konstituierende Sitzung ist durch eine interdisziplinäre Zusammensetzung aus operativ und nicht operativ tätigen Ärzten und Therapeuten gekennzeichnet gewesen. Diese interdisziplinäre Zusammensetzung soll auch während der Tätigkeit der Kommission erhalten bleiben.

Als Ziele der Kommissionstätigkeit wurden benannt:

- Erarbeitung von Standards der konservativen Wirbelsäulenbehandlung;
- Erarbeitung von Konzepten für Weiterbildung und Nachwuchsförderung im Bereich konservativer Wirbelsäulenthherapie;
- Vernetzung der Kommission mit etablierten Arbeitsgruppen / Kommissionen anderer Gesellschaften;
- Initiierung wissenschaftlicher Studien im Bereich konservativer Wirbelsäulenthherapie;
- Stärkung ökonomischer Abbildung konservativer Inhalte im aktuellen Abrechnungssystem;
- Förderung der Beteiligung konservativer Wirbelsäulenthherapie am Wirbelsäulenregister der DWG.

Die folgenden Arbeitsgruppen innerhalb der Kommission wurden etabliert, ein Leiter der Arbeitsgruppe benannt und die Mitglieder der DWG konnten ihr Interesse und ihre Bereitschaft zur Mitarbeit in der jeweiligen Arbeitsgruppe bekunden.

1. Degenerative Wirbelsäulenerkrankungen
2. Deformitäten
3. Spondylodiszitis / entzündlicher (abakterieller) Rückenschmerz
4. Frakturbehandlung



5. Weiterbildung / Nachwuchsförderung
6. Rehabilitation nach Wirbelsäulenoperationen und failed back surgery syndrom
7. Wissenschaft

Die Tätigkeit in den verschiedenen Arbeitsgruppen wurde bereits aufgenommen. Ein Arbeitsplan mit Aufgabenverteilung für das Jahr 2013 wurde / wird für jede AG erstellt.

Anlässlich des Jahreskongresses der DGOU in Berlin ist ein erstes gemeinsames Treffen der Kommission vorgesehen, bei dem die bis dahin erreichten Ziele der verschiedenen Arbeitsgruppen präsentiert werden sollen. Anlässlich des Jahreskongresses der DWG wird dann ein Zwischenbericht der Kommission präsentiert.

Mitglieder der DWG, welche bislang noch nicht aktiv in der Tätigkeit der Kommission eingebunden wurden, sind jederzeit herzlich willkommen und wenden sich bitte an den Leiter der Kommission.

Prof. Dr. med. K.-St. Delank

Bericht der Programmkommission



PD Dr. R. Kothe

Die Programmkommission ist seit 2009 in Kooperation mit dem Präsidenten der DWG für das Programm der Jahrestagung verantwortlich. Sie besteht aus 12 Mitgliedern, einschließlich des amtierenden Präsidenten Herrn Dr. Rosenthal sowie des designierten Präsidenten für das Jahr 2014, Herrn Prof. Josten. Die Leitung der Kommission hat in diesem Jahr, als Nachfolger von Frau Prof. Bullmann, Herr PD Dr. Kothe übernommen. Weitere neue

Mitglieder in der Kommission sind: Herr PD Dr. Koller (Bad Wildungen), Herr Prof. Delank (Halle/Saale), Herr Prof. Winking (Osnabrück) sowie Herr PD Dr. Schmidt (Berlin).

Für die diesjährige Jahrestagung in Frankfurt haben wir folgende Schwerpunktthemen ausgewählt:

1. Grundlagen (Anatomie, Biomechanik, Biologie)
2. Konservative Therapie von Wirbelsäulenerkrankungen
3. Die Behandlung der Wirbelsäule beim älteren Menschen
4. Entzündliche Erkrankungen der Wirbelsäule

5. Qualitätsmanagement und Wirbelsäulenregister
6. Neue Verfahren

Die Abstracts können bis zum 30.06.2013 eingereicht werden. Sie werden dann anonym von jeweils 3 verschiedenen Reviewern, nach einem Punktesystem von 1-15 bewertet. Die Programmkommission trifft sich am 9. und 10. August, um eine endgültige Bewertung aller eingereichten Abstracts vorzunehmen. Die besten Arbeiten werden in der „Best off Session“ präsentiert. Für die besten Vorträge werden Preise in Höhe von 1500, 1000 und 750 € ausgesetzt. Die besten Poster werden mit Preisen von 1000, 750 sowie 500 € prämiert. Auch in diesem Jahr wird es einen Nachwuchspreis für Ärzte in Weiterbildung bzw. Studenten geben. Zusätzlich können Studenten im Falle eines angenommenen Vortrages oder Posters (50 beste Poster nach Rating) eine Unterstützung von 400 € durch die DWG beantragen.

Wir hoffen, Ihnen auch in diesem Jahr ein wissenschaftlich anspruchsvolles Programm präsentieren zu können. In den einzelnen Sitzungen wird es verschiedene Übersichtsreferate von international renommierten Referenten geben. Hierfür haben wir bereits einige hochrangige Kollegen aus dem Ausland gewinnen können.

Der Erfolg unserer Jahrestagung hängt vor allem von der aktiven Teilnahme unserer Mitglieder ab. Die Programmkommission bittet Sie deshalb um die Einreichung zahlreicher, wissenschaftlich hochwertiger Abstracts.

PD Dr. R. Kothe